

4. Der kleine Jesus, Johannes und ein Engel.

H. 3'' 9'', Br. 4'' 8'' d. Pl.

Alle drei nur im Brustbilde oder halber Figur vorgestellt, das Jesuskind und Johannes zur Linken, der geflügelte Engel zur Rechten; letzterer reicht dem Kinde eine Rose und legt seine Hand auf dessen Brust, während er den Kopf gegen den Beschauer umwendet. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien.

5. Jupiter verleiht Herkules die Unsterblichkeit.

H. 5'' 10'', Br. 7'' 5'' d. Pl.

Composition von sechs Figuren auf Gewölk. Herkules, der seine Keule in der Linken hält, ruht rechts unten, Jupiter, ihm gegenüberstehend, ergreift seine Rechte und hält in der erhobenen rechten Hand das Symbol der Unsterblichkeit, den Schlangenring. Juno sitzt zur Linken ihres Gemahls, hinter dessen Sessel zwei andere Göttinnen mit Fackel und Becher in den Händen stehen. Zwischen Herkules und dem Schemel des Jupiter ist der Kopf des Merkur sichtbar. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien.

Die ersten Abdrücke sind von der grösseren Platte, welche 11'' 5'' br. ist u. zur Linken einen 4'' br. leeren od. weissen Raum hat.

6. Jupiter und Thetis.

H. 6'' 8'', Br. 5'' 1'' d. Pl.

Thetis fleht um Rache gegen die Griechen vor Troja. Sie ruht zur Seite des links sitzenden Zeus, dessen Kinn sie nach Art der Bittenden umfaßt, während ihr linker Arm auf dem Schoosse des Zeus ruht. Oben rechts erscheint im Gewölk die lauschende Juno, begleitet von ihrem Pfau. Der Adler, der den Scepter des Jupiter in den Klauen hält und die Flügel ausbreitet, sitzt zwischen Juno und ihrem Gemahl auf einem Fels. Unten links Fügers Zeichen. Ohne Einfassungslinien.

7. Semiramis am Putztische.

H. 4'' 1'', Br. 5'' 3'' d. Pl.

Die Königin, fast in halber Figur vorgestellt, ist nach links gekehrt vor einem Spiegel und scheint mit der Ordnung

ihres aufgelösten langen Haares beschäftigt zu sein; sie wendet ihr Gesicht gegen links um, um die Nachricht vom Aufruhr in Babylon zu vernehmen, die ihr ein hinter ihrem Rücken stehender Bote überbringt. Dieser, mit einem Tuche um den Kopf, reicht ihr eine Pergamentrolle, während er die andere Hand gegen die Brust legt. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien.

8. Allegorie auf die Malerei.

H. 4" 1"', Br. 5" 4"' d. Pl.

Die Malerei, eine junge weibliche Gestalt mit Palette und Pinseln in der Hand, sitzt, nach rechts gekehrt, zur Seite eines nackten geflügelten Genius, der einen Lorbeerkrantz in der erhobenen Linken hält und den rechten Arm um den Rücken der Malerei geschlungen hat. Beide unterreden sich, wie es scheint, über einen kleinen Genius oder Amor, der links am Boden neben der Malerei ruht. Ein Anker, eine brennende Pechfackel und ein Füllhorn liegen in der Nähe. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien.

9. Die studirenden jungen Männer.

H. 4" 7"', Br. 3" 9"' d. Pl.

Gruppe von vier Figuren, von welchen zwei halbnackt sind. Die Hauptfigur bildet ein vorn sitzender, nach links gekehrter Mann, der den Inhalt einer von ihm gehaltenen Schrifttafel studirt, indem er mit der Linken auf eine Stelle derselben zeigt. Die Aufmerksamkeit der übrigen Männer ist ebenfalls auf diese Stelle gerichtet. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien.

10. Der Greis.

H. 2" 3"', Br. 1" 10"'.

Erster Versuch des Meisters 1767. Ein bärtiger Greis, in halber Figur nach rechts gewendet; sein Blick ist gegen den Beschauer gerichtet, sein Körper auf die Seite geneigt, er zieht mit beiden Händen an einem um den Hals geschlungenen Strick wie um sich zu erdrosseln. Der Grund wird durch einen Fels gesperrt. Im Unterrand links: *Erster Versuch*, rechts: *Füger fec. 1767.*